

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

5 (7.1.1910)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 5.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Bestellgeld.

Freitag den 7. Januar

Einrückungsgebühr Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Klezette 20 Pfg.

1910.

Politische Jahresrückschau.

(Schluß.)

Bulgarien schritt erfolgreich auf dem Wege, den es durch die Proklamierung seiner Unabhängigkeit betreten hatte, vorwärts; im Laufe des Jahres 1909 erkannten alle Mächte das unabhängige Königreich Bulgarien an. — Serbien war von inneren politischen Unruhen erfüllt, welche als Nachwehen des Streites mit Oesterreich eintraten. Der exzentrische Kronprinz Georg, als Haupt der Partei der politischen Unzufriedenen, verzichtete schließlich auf die Thronfolgerwürde, worauf sein jüngerer Bruder Alexander in aller Form als Kronprinz proklamiert wurde. Der serbisch-österreichischen Verständigung fiel das Ministerium Novakowitsch zum Opfer, worauf ein neues Kabinett unter dem radikalen Parteiführer Pasitsch gebildet wurde. — In Griechenland brach eine Bewegung der unzufriedenen Offizierspartei aus, welche mit der kritischen Frage und der geplanten Heeresreform zusammenhing und die Ersetzung des Ministeriums Rhallis durch ein Kabinett Mavromichalis bewirkte. Die durch das Auftreten der Offiziersliga entstandene Krise in Griechenland soll indes nach den letzten Nachrichten aus Athen vor ihrer Beilegung stehen. Ein plötzlich ausgebrochener Putz der griechischen Flotte wurde rasch und fast ohne Blutvergießen unterdrückt. — In Rumänien wurde zu Beginn des alten Jahres das bisherige Ministerium Stourdza durch ein Kabinett Bratianu abgelöst. Auf den Ministerpräsidenten Bratianu vollführte in Bukarest ein anarchistisch gesinnter Arbeiter ein Revolverattentat, doch sind die Schußwunden, welche Bratianu davontrug, glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

Was endlich die außereuropäische Welt anbelangt, so seien da die folgenden bemerkenswertesten Ereignisse des Jahres 1909 aufgeführt: In der nordamerikanischen Union übernahm am 4. März der Republikaner Taft anstelle Roosevelts die Präsidentschaft des gewaltigen transatlantischen Staatswesens.

Große Sensation rief die Nachricht von der angeblichen Entdeckung des Nordpols hervor, den die amerikanischen Polarforscher Peary und Dr. Cook jeder für sich aufgefunden haben wollten. Inzwischen hat sich wenigstens betreffs der Behauptung Dr. Cooks herausgestellt, daß sie auf Schwindel beruht. — In Persien vollzog sich ein Thronwechsel, Schah Mohammed Ali dankte infolge der gegen ihn ausgebrochenen revolutionären Bewegung ab. Zum neuen Schah wurde Kronprinz Achmed Mirza unter der Regentschaft von Azadal Mul proklamiert.

In Ostasien ereigneten sich zwei sensationelle politische Attentate: In Chardin in der Mandchurei wurde der berühmte japanische Staatsmann Fürst Ito von einem fanatischen Koreaner ermordet. In Seoul fiel der koreanische Premierminister Yi unter den Dolchstichen eines revolutionären Landmannes.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♫ Bretten, 6. Jan. Bei der evang. Kirchengemeinderatswahl siegte mit Hilfe der Sozialdemokraten die liberale Liste über den positiven Vorschlag. Die durchschnittliche Mehrheit betrug 130 Stimmen.

Bruchsal, 6. Jan. Gestern abend hatten 2 Insassen des Männerzuchthauses einen Ausbruch aus ihren Zellen unternommen. Die sofort aufgenommene Verfolgung der Spur mit dem Polizeihund des Wachpersonals und dem des Polizeiwachtmeisters ergab nach 11 Uhr abends die Festnahme der beiden Flüchtlinge im Hofraum der Anstalt, wo sie sich — wohl um einen günstigen Moment zum Verlassen der Zuchthausmauern abzuwaschen — versteckt hielten. Der eine von ihnen war laut „Bruchsal. Ztg.“ ein „Lebenslänglicher“, der andere hatte 6 Jahre abzusitzen.

* Mannheim, 6. Jan. Sanitätsfeldwebel Zickfeld, der am 26. November mit seiner jungen Frau in seiner Wohnung infolge Gasvergiftung bewußtlos aufgefunden

wurde, ist nun doch an den Folgen der Vergiftung vergangene Nacht im Garnisonslazarett gestorben. Die Frau, bei der man anfänglich ein weit schwereres Stadium der Vergiftung wahrzunehmen glaubte, hat sich so weit erholt, daß sie am 30. Dezember das Krankenhaus verlassen konnte. Ihre Angehörigen sorgten für ihre Unterbringung ins Mutterhaus Freiburg.

♫ Offenburg, 6. Jan. Die Dienstmagd Barbara Arbogast hat gestern abend dem Gefängnisaufseher eingestanden, ihr Kind durch Natronlauge vergiftet zu haben. Das Mädchen hat das Gift in Straßburg in den Rock eingenäht und auf diesem Wege nach Regelsdorf gebracht.

Vom Schwarzwald, 6. Jan. Das „Zwickel“, das schon manches Unheil anrichtete, ist auf dem Schwarzwald noch mehr in Uebung, als man glaubt. So werden sich Personen aus unserer Gegend nächstens vor Gericht hierwegen zu verantworten haben. In St. Georgen i. Schw. hat kürzlich ein „Zwickel“, ein Arbeiter, 39 Mk. bei diesem Spiel verloren, fast seinen ganzen Verdienst. Gegen den Wirt, welcher das Spielen duldet, ist laut „Don. Tagblatt“ Anzeige erstattet worden.

— Das große Los der Straßburger Pferdelotterie kam nach Neckarau und wurde in bar ausbezahlt. Die beliebten Badischen Rote 7 Geldlose à 1 Mk. sind zur Ausgabe gelangt und ist die Ziehung bereits am 12. März. Bei nur geringer Loszahl kommen 3388 Geldgewinne im Betrage von 44 000 Mk. zur Verlosung. Die Hauptgewinne betragen 15 000, 5000 Mk. u. und hat jeder, der sich eins oder mehrere dieser Lose erwirbt, neben dem Bewußtsein, ein gutes Werk unterstützt zu haben, noch die Aussicht, einen dieser Hauptgewinne zu erhalten. Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. sind, solange Vorrat, bei J. Stürmer, Lotterieuunternehmer, Straßburg i. E., Langestr. 107, und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Jan. In der Gesellschaft für Erdkunde sprach heute der Südpolar-

Feuilleton.

5)

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Um, das lasse ich gelten,“ meinte Reinhold, „unter diesen Umständen akzeptieren wir den Empfehlungsbrief, nicht wahr, Hannibal?“

Dieser neigte zustimmend den Kopf.

„Herr Hartmann verpflichtet uns schon so sehr,“ fuhr Reinhold fort, „daß die Größe unserer Schuld mich fast erschreckt.“

„Papperlapap,“ lachte dieser, „wenn ich Sie nur erst glücklich geborgen hätte, fürs erste ist noch von keiner Verpflichtung die Rede.“

Damit erhob er sich und führte seine heimlichen Gäste in ein Zimmer, welches zwar nur klein war, doch so versteckt lag, daß es seinem Zwecke vollkommen entsprechen mußte.

Herrn Hartmanns Gattin befand sich augenblicklich mit den Kindern im Bade, so führte er eine Art Junggesellenleben und hatte nicht zu befürchten, durch die Schwachhaftigkeit eines dritten die Flüchtlinge gefährdet zu sehen, zumal sein Wohnhaus von dem Kontor geschieden und die alten treuen Dienst-

boten ruhig, ohne nach rechts oder links zu spähen, ihre Pflicht erfüllten.

Täglich brachte er den beiden Gefangenen die Zeitungen, welche sie mit fieberhafter Hast durchflogen. Natürlich brachten dieselben allesamt die Geschichte von der nächtlichen Ronde, welche einen so blutigen Ausgang genommen, sowie die Notiz von der stechbriefflichen Verfolgung der beiden Flüchtlinge, welche einfach des Nordes beschuldigt wurden. Auch hatte die eine oder andere Zeitung je nach ihrem Standpunkte die Sache, wie sie von den Gegnern dargestellt war, angezweifelt und Partei für die Verfolgten, welche sich des besten Leumunds erfreut, genommen, doch fehlte ja nun einmal, da man der Flüchtlinge zur Stunde nicht habhaft werden konnte, jeglicher Anhaltspunkt, weshalb Reinhold nicht selten in diesen für ihn so furchtbaren Tagen im Begriff stand, in seine Garnison zurückzukehren und sich dem Militärgerichte zu überliefern, von welchem tollen Entschlusse, der einem Selbstmord so ziemlich gleichkam, ihn nur Hannibals Kaltblütigkeit zurückzuhalten vermochte.

„Zum Henker noch einmal, bist Du ein Mann?“ pflegte dieser in solchen Augenblicken auszuruhen, „Du wärest auch ohne den Deckzettel, welchen ich dem schuftigen Baron ge-

geben, mit Deiner Karriere fertig gewesen, darauf war's ja allein nur abgesehen.“

„Und wenn der Baron seiner Wunde erliegt?“

„Dann hat die Menschheit einen Schurken weniger, das ist alles, mein Junge, und dafür müßte sie mir Dank schuldig sein, sollt' ich meinen. Oder wäre es Deinem zarten bürgerlichen Gewissen vielleicht eine Erleichterung gewesen, wenn der Schierbach mich ins Jenseits befördert hätte.“

Reinhold reichte ihm die Hand, und die Sache schien dann abgetan zu sein, bis irgend eine Zeitungsnotiz die Geduld des armen Reinhold aufs neue auf die Probe stellte und ihn immer ungeduldiger die Stunde herbeisehnen ließ, welche sie der Freiheit entgegenführen sollte.

Und diese Stunde schlug endlich den Harrenden; als Vetter des Kaufmanns, unter dem Namen John Hartmann und mit dem Titel eines Schiffsarztes versehen, bestieg Hannibal die rettenden Planken, während Reinhold als einfacher Matrose, der sich Seemann nannte, dem Freunde folgte.

Ein günstiger Wind blähte die weißen Segel der flinken Brigge, die leicht über die Wellen des Elbstromes dahinglitt.

forscher Leutnant Shackleton zum erstenmal in Deutschland über seine arktische Expedition. Dem Vortrag wohnten der Kronprinz und die Kronprinzessin bei, die nebst den zahlreichen Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden und hervorragenden Repräsentanten der Wissenschaft vom Vorsitzenden der Gesellschaft für Erdkunde, Geh. Rat Prof. Zenek, begrüßt wurden. Dann hielt Shackleton in englischer Sprache seinen von zahlreichen Lichtbildern und kinematographischen Aufnahmen begleiteten Vortrag, der überaus beifällig aufgenommen wurde. Nachdem er geendet hatte, wies Prof. Penck auf die Verdienste hin, die sich Shackleton erworben habe und verlieh ihm die Nachtigallmedaille, die höchste Auszeichnung, die die Gesellschaft für Erdkunde zu vergeben hat. Das Kronprinzenpaar unterhielt sich längere Zeit mit dem Forscher.

* Berlin, 7. Jan. Der Sieger im Sechstägrennen, Rütt, der sich seiner Militärpflicht entzogen hatte, wurde gestern auf seine Militärtauglichkeit geprüft. Es wurden bei ihm organische Fehler festgestellt, welche die Diensttauglichkeit bedingen, nämlich Schwerhörigkeit an einem Ohr und Herzerweiterung.

* Berlin, 7. Jan. Unter dem Verdachte, einen wertvollen Geldbrief unterschlagen zu haben, wurde gestern ein Tischlermeister verhaftet.

Berlin, 6. Jan. Aus Brüssel wird gemeldet: Der Gesundheitszustand der geistesgestörten Kaiserin Charlotte von Mexiko, der Schwester des verstorbenen Königs Leopold von Belgien, ist besorgniserregend. Sie bekam in den letzten Tagen besonders heftige Wutanfälle, in denen sie zum erstenmal nach 7 Jahren den Namen ihres unglücklichen Gemahls, des Kaisers Maximilian von Mexiko, rief. Die Ärzte haben wenig Hoffnung, daß dieser Zustand sich bessert.

Hamburg, 6. Jan. Der Dampfer „Fürst Bismarck“ der Hamburg-Amerika-Linie, von Westindien kommend, ist infolge dichten Nebels bei Havre aufgelaufen. Näheres fehlt. Das Wetter ist für die Abbringungsarbeiten günstig.

München, 6. Jan. Die gestrige Konsultation der Ärzte beim Prinzregenten ergab, daß das Befinden des Prinzregenten befriedigend ist. Krankheitsberichte werden nicht mehr ausgegeben. Der Regent wird sich demnächst auf einige Tage nach Berchtesgaden begeben.

Belgien.

* Brüssel, 7. Jan. Zwei Gefangene verübten im Gefängnisse Selbstmord.

Am Ufer stand der Rheder des Schiffes, der Kaufmann Hartmann, welcher den Scheidenden einen letzten Gruß zuwinkte, den diese mit den verschiedenartigsten Empfindungen erwiderten. Noch ein Hurrah der Matrosen, welches in der Ferne verklang, und bald erschien das Schiff nur noch wie ein heller Punkt, vom blinkenden Sonnenstrahl beleuchtet, bis auch dieser Punkt verschwand, und der Rheder, welcher unbeweglich dem Schiffe nachgestarrt, aufatmend den Heimweg antrat.

IV.

Im Kompaß.

Nach einer verhältnismäßig recht glücklichen und raschen Fahrt ankerte die „Margarete“ in dem Hafen von New-Orleans, und mit einem aus tiefster Brust erklingenden „Gott sei gelobt“ betraten unsere beiden Flüchtlinge den freien Boden Amerikas.

„Da wären wir nun, mein tapferer Hannibal!“ sagte Reinhold, den Blick wie träumend auf die fremde Welt und das geschäftige Treiben ringsum richtend, „was beginnen wir auf diesem Boden? Wohin setzen wir den Fuß?“

„Bah, mein Bester, vorerst in jene Herberge, welche unser braver Kapitän uns bezeichnet hat,“ versetzte Hannibal lustig, „hinter einer Flasche Wein läßt sich alles besser überlegen. Was brauchen wir uns denn zu härmern? — Geld ist vorhanden, mit der

England.

* London, 7. Jan. Als der Minister Burns gestern das Stadthaus von Bedfordbury verließ, um seinen Kraftwagen zu besteigen, wurde er von einem Manne angefallen und mit ihm handgemein, bis Schutzleute hinzukamen und den Angreifer fortrissen. Derselbe entkam.

Italien.

* Foggia, 7. Jan. Beim hiesigen Bahnhofe stieß gestern ein Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. 3 Personen wurden getötet, 15 verletzt.

Rumänien.

* Bukarest, 6. Jan. Ministerpräsident Brătianu trat eine Urlaubreise ins Ausland an. Vor seiner Abreise wurde er vom König empfangen, der ihm das Großkreuz des Sternes von Rumänien überreichte.

Griechenland.

* Athen, 7. Jan. Im königlichen Palast ist Feuer ausgebrochen, dessen Entstehungsurache auf einen Unfall zurückgeführt wird. Die königliche Familie befindet sich in Tatoi.

* Athen, 7. Jan. Zur Bewältigung des Brandes im königlichen Palast wurden Truppen herangezogen, die versuchen, das Feuer auf das obere Stockwerk zu beschränken. Auch die Mannschaften der in der Bucht ankernden fremden Kriegsschiffe sind zur Hilfeleistung herbeigezogen. Um 11 Uhr abends schien es, als ob das Feuer auf das obere Stockwerk des Mittelbaues beschränkt sei. Man hofft, die königlichen Gemächer zu retten. Von den einen wird das Feuer auf Kurzschluß zurückgeführt, andere meinen, daß es in der Kapelle ausgebrochen sei.

* Athen, 7. Jan. Der König ist von Tatoi hier eingetroffen. — Um 1/2 Uhr war das Feuer nahezu gelöscht. Die Seitenflügel des Schlosses sind gerettet, dagegen ist der Mittelbau, der die Trophäen, den Thron und den Empfangssaal enthielt, eingestürzt. Die kostbaren Erinnerungen an den Unabhängigkeitskrieg, die in diesen Sälen untergebracht waren, konnten geborgen werden. Das Schloß ist nicht versichert, aber das Mobiliar in Höhe von 1200 000 Francs.

Amerika.

* New-York, 7. Jan. Zwei Banditen versuchten den Direktor der ausländischen Geldwechselbank in Brooklyn Henry Korn zu berauben und verletzten dessen Bruder durch Schüsse tödlich.

Verschiedenes.

— Umschau. Des neuen Jahres Schwelle ist überschritten und längst geht die Menschheit wieder im alten Geleise. Ein reich bewegtes

Sprache sind wir so ziemlich vertraut, drum vorwärts ins freie Farmerleben hinein.“

Er ergriff des Freundes Arm, und zog ihn mit sich fort in die große Hafenstadt hinein, wo sich bereits das ganze amerikanische Leben ihnen offenbarte.

„Ins freie Farmerleben hinein,“ wiederholte Reinhold kopfschüttelnd, „ja Freund, da sind wir hier jedenfalls an die unrechte Schmiede gekommen. Du weißt doch, daß der Süden dieses Staatenbundes nur Herren und Sklaven, aber keine freien, selbständigen Arbeiter kennt, daß der Landbau nur von Sklaven besorgt wird.“

„Freilich, freilich,“ nickte Hannibal nachdenklich, „da hätten wir doch lieber nach New-York gehen sollen.“

„Wenn's gegangen wäre, gewiß,“ lachte Reinhold, „hier also ist es nichts mit unserm Farmertum, lenken wir unsern Wanderstab deshalb so bald wie möglich dem Norden zu, da der Boden hier so wie so heiß und gefährlich ist, obwohl unser Freund Hartmann nichts davon wissen wollte.“

„Na, der ist Kaufmann, betreibt überseeischen Handel, und muß doch alles genauer wissen, als wir.“

„Er hat uns nicht abschrecken wollen, und überdies, hatten wir eine andere Wahl? Ich habe mich durch die Zeitungen hinlänglich orientiert, um nicht die Wahrheit zu erkennen,

Jahr liegt hinter uns. In aller Herren Länder tochte und gährte es, und mehr als einmal zogen am politischen Horizont sich unheil kündende Kriegswolken zusammen. Was in dieser Hinsicht das neue Jahr weiterspinnen wird, bleibt eine offene Frage; hoffen wir das beste. Der Januar soll der eigentliche Wintermonat sein, er scheint aber aus der Rolle fallen zu wollen. Dem grünen Weihnachten ist bis jetzt fast vorlenzliches Wetter gefolgt und fast hat es den Anschein, als ob es diesmal gar nicht recht Winter werden wolle. Auf eine Art könnte uns das schon recht sein. Haben wir doch in 4 1/2 Wochen bereits Fastnacht und in 11 Wochen Ostern, das Fest der Auferstehung, zu dem Schnee und Eis wie die Faust aufs Auge paßt. Möglich, also, daß das alte Sprichwort: „Grüne Weihnacht — weiße Ostern“ sich heuer nicht bewahrheitet. Das ewige Stubensitzen, die empfindlichen Opfer an Feuerung und Beleuchtung, die ein langer Winter mit seinen trüben Tagen erfordert, man wird das alles wirklich leid und so klammert jung und alt sich an die freudige Gewißheit, daß es wieder bergan geht, dem Lichte und der Sonne entgegen, daß das Erbe des Winters der holde Frühling ist. Diese Gewißheit bleibt bestehen und sie wird auch durch den leicht begreiflichen Wunsch unserer Bierbrauer und Wirt nicht beseitigt, daß es noch tüchtig Eis geben möge, das für den Hochsommer und auch sonst gar sehr vonnöten ist. Inzwischen bringt uns die Saison der Vereinsvergügen mit sachtstem in die Bahn des Faschings, dessen Vorboten hier und da bereits sich bemerkbar machen.

Eingefandt.

Wer vom Kaiserhof in Grözingen Berghausen zu geht, ist über die schmucken, neuen Arbeiterhäuser, die dort erstellt wurden, erfreut, weniger aber über den vor ihnen hinziehenden Graben, der infolge des nicht abfließenden Schmutzwassers und verwesender Abfälle ganz abscheulich ist. Schon vor 2 Jahren machten die dortigen Anwohner eine Eingabe, daß doch dieser gesundheitswidrige Zustand beseitigt werde.

Was geschah? Bis heute nichts, angeblich, weil sich zwei verschiedene Projekte gegenüberstehen.

Es bleibt also nichts übrig, als die Deffentlichkeit zu betreten und die maßgebenden Organe zu bitten, sich über diese Sache einmal zu informieren und Abhilfe zu schaffen.

Da werden Kommissionen ernannt und ausgesandt, die Dung- und Abortgruben zu untersuchen, und hier an öffentlicher Straße herrschen solche gesundheitswidrige Verhältnisse. Wie lange noch?

welche uns hier auch früh genug aufgefallen wird, mein Freund. Das Land steht ohne Zweifel vor einer Katastrophe, ja, wenn mich nicht alles trügt, vor einem blutigen Bürgerkrieg — die Gegensätze von Freiheit und Sklaverei berühren sich hier in dieser großen Republik so unmittelbar, ja so unverföhlich, daß nur das Schwert den unlöslichen Knoten zerhauen kann.“

„O weh,“ seufzte Hannibal, „dann gute Nacht, ihr süßen Träume eines freien, fröhlichen Farmerlebens.“

„Bah, sind wir nicht Soldaten von Beruf? Und hoffentlich wird auch Hannibal von Stahlbusch zu der Fahne der Freiheit schwören.“

„Selbstverständlich,“ brummte dieser, „wenn's einmal sein müßte — eins aber bitte ich mir aus, Freund Seemann, ich heiße hier John Hartmann, einen anderen Namen kenne ich nicht mehr; der ist in der Uniform stecken geblieben. Du bist darin glücklicher, kannst den Reinhold ohne Scheu vor den Seemann setzen — obwohl ich für den Hannibal kein Fünftel Sympathie hege. Alle Wetter,“ unterbrach er sich verwundert, „man sieht ja nichts als schwarze und braune Fragen hier, als wäre man auf einer Maskerade. Frage diesen komischen Gesellen hier doch einmal nach unserem Gasthof.“

(Fortsetzung folgt.)

Großer Neujahrs-Abschlag!

Statt des üblichen Gebrauches, an die Kundschaft an Neujahr Kalender zu verabsolgen, kommen wir unsern Abnehmern in der Weise entgegen, daß wir von heute bis incl. 10. d. s. Mts. eine sog.

Billige Woche ansetzen und offerieren zu herabgesetzten Preisen:

Mehle
aus nur ersten Mühlen,
Kuchenmehl
5 Pfd. 85 $\frac{1}{2}$, 100 Pfd. 16 50, 200 Pfd. 32 50
Confectmehl
5 Pfd. 90 $\frac{1}{2}$, 100 Pfd. 17 50, 200 Pfd. 33 50
Phönix-Extramehl
(Eiersparmehl)
5 Pfd. 95 $\frac{1}{2}$, 100 Pfd. 18 20, 200 Pfd. 34 50
Kalkeier per Stück 7 $\frac{1}{2}$
100 Stück 6 80
frische Eier
per Stück 8 $\frac{1}{2}$
100 Stück 8 —

1 Laib Limburgerkäse
(ca. 1 $\frac{1}{2}$ Pfd.) 30 $\frac{1}{2}$
prima Stangenkäse
per Pfd. 48 $\frac{1}{2}$
prima Limburgerkäse
25 % Fettgehalt
per Pfd. 45 $\frac{1}{2}$
feinstes Speiseöl
per Ltr. 75 $\frac{1}{2}$
feinstes Salatöl
per Ltr. 75 $\frac{1}{2}$
feinstes Pflanzenfett
per Pfd. 55 $\frac{1}{2}$
gar. reines deutsches
Schweinefett
per Pfd. 85 $\frac{1}{2}$
Grieszucker
per Pfd. 24 $\frac{1}{2}$
Cichorien Pfd. 21 $\frac{1}{2}$

Hülsenfrüchte:
Linsen, gutkochende, kleine, per Pfd. 10 $\frac{1}{2}$
Linsen, große Heller, per Pfd. 16 $\frac{1}{2}$
gespaltene Erbsen II per Pfd. 18 $\frac{1}{2}$
gutkochende weiße
Bohnen per Pfd. 15 $\frac{1}{2}$
dickfleischige
Zwetschgen Pfd. 21 $\frac{1}{2}$
Tafelreis per Pfd. 21 $\frac{1}{2}$
kleiner Kochreis
per Pfd. 14 $\frac{1}{2}$
gutkochende
Maccaroni (feine Bruch) Pfd. 28 $\frac{1}{2}$
Bruch-Maccaroni per Pfd. 26 $\frac{1}{2}$
Gemüsenukeln per Pfd. 29 $\frac{1}{2}$
Bismarckheringe u. Rollmöpfe per Dose à 4 Ltr. 1 65
Bratheringe 8 Ltr. Dose 2 90
Tafelkerzen per Paket 28 $\frac{1}{2}$
Stearinkerzen 360 gr 35 $\frac{1}{2}$
Stearinkerzen 500 gr 52 $\frac{1}{2}$.

Luger u. Filialen.

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert mit 9monatlicher Vorgfrist am

Samstag den 15. Januar l. J., vormittags 9 Uhr, in der Schöbel'schen Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abt. 6, Brunnenhau, 15, Tannenbuckel beim Rittnerthof und 20, Dachsbau an der Stupfericher Straße:

72 Ster buchene Scheiter und Rollen I. Kl., 315 Ster II. Kl., 44 Ster III. Kl.; 8 Ster Eichen Scheitholz I. Kl. (darunter 2 Ster von 1,20 m Länge), 10 Ster II. Kl. und 22 Ster III. Kl.; 43 Ster gemischte und 29 Ster Nadel Scheiter und Rollen II. und III. Kl.; 27 Ster buchene und 83 Ster gemischte Prügel I. und II. Kl.; 3655 Stück gemischte Normalwellen und 7 Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Verahausen zeigt das Holz vor.

Männergesangverein.

Kommenden **Samstag den 8. Januar,** abends halb 9 Uhr beginnend, findet unsere statuten-gemäße

Generalversammlung im Lokal (Roter Löwen) statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die verehrl. Mitglieder gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.
NB. Anträge müssen schriftlich längstens bis Samstag abend 6 Uhr beim 1. Vorstand eingereicht sein.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.
Mitglied d. deutschen Athleten-Verbandes.
Zu der am **Samstag den 8. Januar 1910,** abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Lokal (Alte Brauerei Bauer) stattfindenden ordentlichen

Generalversammlung werden die aktiven und passiven Mitglieder zu zahlreichem Besuch höflichst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Berichte der geschäftsführenden Mitglieder über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Vereinsjahr.
2. Neuwahl des Ausschusses.
3. Anträge und Wünsche.
Anträge müssen schriftlich bis zum 7. d. M. beim 1. Vorstand eingereicht werden.

Der Vorstand.

Fußballklub Frankonia Durlach
Mitglied Verband südd. Fußballvereine.
Sonntag den 9. Januar, nachmittags 2 Uhr beginnend, findet im Lokal unsere statuten-gemäße

Generalversammlung statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um vollzähliges Erscheinen. **Der Vorstand.**

Achtung!
Fortwährend ist schönes fettes **Pferdefleisch** zu haben, das Pfd. 25 $\frac{1}{2}$, 5 Pfd. 1 $\frac{1}{2}$, sowie frische und geräucherte **Wurstwaren.**

A. Gughofer, Bierdemeister,
Auerstraße 17.
Ein **Schaf** mit Lamm hat zu verkaufen **Heinrich Walschburger** in Wolfartsweier.

Liebreiz
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, samtartige Haut und blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die allein **echte**

Stechenpferd-Bienenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebenl.
à St. 50 $\frac{1}{2}$ bei H. Peter, Adler-Drugerie
Conrad Pöbler, Karl Bärmann.

Schwabenverein Eintracht.



Am **Sonntag den 9. d. M.,** abends 7 Uhr, findet im Gasthaus zur Blume unsere

Weihnachtsfeier, verbunden mit Gabenverlosung, Theater, Gesang und Musikvorträgen statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen.

Anschließend Tanz. Einführungsgerecht gestattet. Etwaige Gaben wolle man bis längstens Sonntag mittag 12 Uhr beim 1. Vorstand oder in der Blume abgeben.

Der Vorstand.



Einladung.
Wir beehren uns, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen zu der am **Sonntag den 9. Januar,** abends 7 Uhr, im Saale zum roten Löwen stattfindenden

Christbaumfeier des Artillerie-Bundes St. Barbara kameradschaftlichst einzuladen und bittet um zahlreiche Beteiligung **Der Vorstand.**

Einige Zentner gut eingebrachtes **Alechen** oder **Dehnd** zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Heute eingetroffen:

Kriische bayerische Landbutter
per Pfd. 1 25

Prima Kalkeier
per Stück 7 $\frac{1}{2}$
100 Stück 6 60.

Luger u. Filialen.

Bestes und billigstes Gemüse:

Ia. Schnittbohnen
die 2 Pfd.-Dose

30 und 35 Pfg.

Ia. Brechbohnen
die 2 Pfd.-Dose **35 $\frac{1}{2}$**

Erbsen
die 2 Pfd.-Dose von

40 und 50 $\frac{1}{2}$, an die 1 Pfd.-Dose

von **30 $\frac{1}{2}$** an empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Zu verpachten

ist ein in den Mühäckern gelegener, ca. $\frac{1}{2}$ Morgen großer, eingezäunter und mit tragbaren Obstbäumen beplanter **Acker.** Näheres **Hauptstraße 57, 2. Stock**

Wohnung gesucht

mit 3-4 Zimmern, für sich abgeschlossen, an freier Lag, wozu möglichst auf 1. März. Offerten unter R. L. 5 an die Exp. d. Bl.

Dienstmädchen, jüngeres, von ausw. zum sofort. Eintritt oder auf 15. d. M. gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einige gebrauchte **Nähmaschinen**

sind preiswert unter Garantie zu verkaufen.

Fran A. Wolf, Bismarckstraße 14.

Große eiserne Brettstall
zu verkaufen. Näheres **Stillingstraße 5, 3. St.**

Berlora eine **Gürschlinge** mit Kette zwischen Schloßplatz und Palmienstraße. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine ältere zuverlässige **Frau** tagsüber zu 2 Kindern. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern, einem Vorgarten, einem Trockenschopf nebst allem Zugehör, ferner eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Auch kann zu einer derselben eine geräumige helle **Werkstätte** abgegeben werden. Näheres **Weingarterstraße 16, 1. St.**

Wohnung von 1 großen hellen Zimmer mit Küche und sonst. Zugehör im Hinterhaus 1 Tr. auf 1. April zu vermieten. Zu erf. **Hauptstr. 66 im Laden.**

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, meinen Geschäftsfreunden mitzuteilen, dass ich unterm heutigen Tage mein Tuch-, Manufakturwaren- und Herrenkonfektions-Geschäft mit sämtlichen Warenbeständen dem Herrn Sigmund Sinauer dahier übergeben habe. Derselbe wird das Geschäft unter der Firma

Sinauer & Veith Nachfolger

in der bisherigen Weise weiterführen.

Für das mir jederzeit in so reichem Masse erwiesene Wohlwollen sage Ihnen meinen verbindlichsten Dank und bitte Sie, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Alexander Seeh.

Unter höf. Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung beehre mich anzuzeigen, dass ich das Warenlager dieser Firma übernommen und das Geschäft mit dem meinigen vereinigt habe. Ich werde dasselbe unter der alten Firma

Sinauer & Veith Nachfolger

in den bisherigen Lokalitäten (Bismarckstrasse 1) mit bekannten reellen Grundsätzen in Verbindung mit reichhaltiger Auswahl unverändert weiterführen.

Ich bitte Sie, das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und werde ich bestrebt sein, allen Ansprüchen in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Sigmund Sinauer.

Gasthaus z. Ochsen.

Christbaumfeier

am Samstag den 8. Januar, abends halb 9 Uhr beginnend, unter Mitwirkung der Humoristen Fröhlich-Scherr, wozu die unterzeichneten Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.

A. Mohr Wirt.

Freiwillige Gaben bittet man längstens bis Freitag abend abgeben zu wollen.

Einladung.

Am Samstag den 8. d. M., abends präzis halb 8 Uhr, findet im Gasthaus zur Traube statt.

Weihnachtsfeier

Die eingezzeichneten Gäste sind hier mit freundlich eingeladen

J. Kunz.

NB. Die freiwilligen Gaben sind bis Freitag abend 7 Uhr in der Traube abzugeben

Christbaumfeier.

Den werten Stammgästen zur Nachricht, daß die Christbaumfeier am Samstag, 8. Januar, abends 8 Uhr, stattfindet, wozu ich hiermit freundlichst einlade.

Reinhard Grethel zum Cannhäuser.

Lindenkeller.

Diejenigen, welche sich am 1. Januar 1910 bei der Weihnachtsfeier beteiligten, werden auf Samstag den 8. d. M., abends 8 Uhr, zu einem Faß F-B eingeladen.

J. Link.

Alte Brauerei Bauer.

Diejenigen, welche sich an der Christbaumfeier beteiligt haben, werden auf Samstag den 8. d. M., abends 8 Uhr, zu einem Faß F-B eingeladen.

Wilhelm Bodenmüller.

Ein guterhaltener 4-rädriger Handwagen ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exp.

Amalienbad Durlach.

Am Samstag den 8. Januar, abends 8 Uhr beginnend, findet die

Christbaumfeier

der Stammgäste genannten Lokals statt, bestehend in Musik, Gesang und Tanz, wozu die unterzeichneten Freunde und Gönner hiermit freundlichst einladet

Max Hochschild

Großer französischer Kopfsalat Endivie

(glatt und gekräuselt)

Blumenkohl

Schwarzwurzeln u. Radieschen

frisch eingetroffen und empfiehlt

J. Kern, Hauptstrasse 14.

Eine 2-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten Seboldstraße 33

Eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern mit Glasabluß und allem sonstigen Zubehör auf 1. April zu vermieten

Gröbingerstraße 7.

Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

Ettlingerstr. 48 I.

Eine kleine Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Küche samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten

Amalienstraße 27, 1. St.

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, an kleine Familie auf 1. April zu vermieten

Adlerstraße 12 I.

zu vermieten eine Wohnung von 3-4 Zimmer und Zubehör

E. Dörmann, Hauptstr. 74.

Waldhornstraße 12 am neuen Bahnhof sind 3 zweizimmerige Wohnungen (Mansarden) mit allem Zubehör auf 1. April oder 1. März zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Wohnung zu vermieten.

Zurbergstraße 10 ist die

hochparterre gelegene, sehr schöne, helle Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Badezimmer und sonstigem Zubehör auf 1. April 1910 an eine ruhige Familie zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 5 Uhr. Näheres Auskunft in Karlsruhe, Voelckstraße 36 II.

Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu vermieten

Aue, Lindenstraße 5.

Wohnung zu vermieten

im 2. Stock, 3 oder 4 Zimmer, je nach Wunsch, Balkonzimmer und Gartenplatz, mit sämtlichem Zubehör. Grötzingen, Kaiserstraße 64.

Moltkestraße 28 sind 2 schöne Dreizimmerwohnungen ohne vis-à-vis mit Balkon und 2 zweizimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 4. St. I.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Zubehör am neuen Bahnhof zu vermieten

Pfünzstraße 90.

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten

Lammstraße 30.

Großer Eierabschlag! Frische Eier

100 Stück № 6 50-8 00

Kalk-Eier

100 Stück № 6 40-6 80, Stück 6, 6 1/2, 7-9

empfehlen bestens die

Gier- u. nordd. Wurzhandlung

G. Ziemann Nachf.

Inh. Otto Schenk.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 9. Januar 1910.

In Durlach:

Vorm. 9. Uhr: Herr Stefan Meyer.

Nachm. 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Predigt: Herr Stadtvikar Schmidt hener.

In Wolfartsweiler 9 1/2 Uhr (mit Christenlehre): Herr Stadtpfarrer Specht.

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für die evangelische Heidenmission.

Evangel. Vereinshaus

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

" 8 " Bibl. Vortrag von

" 8 " Reallehrer Loren.

Montag 8 Uhr Bibelstunde für Frauen und Junfrauen.

Dienstag 2 1/2 " Missionsverein.

Dienstag 8 1/2 " Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Mittwoch 8 " Gebetsversammlung für Frauen u. Jungfrauen.

Freitag 8 " Sonntagsschulvorber.

Freitag 8 1/2 " Singstunde (gem. Chor).

Sonntag 8 1/2 " Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. Gähr.

" 11 " Sonntagsschule.

" 3 " Jungfrauenverein.

" 8 " Evangelisationsversammlg.

Montag den 10. bis Freitag den 14. Jan., je 8 1/2 Uhr: Evangelisationsversammlung.

Wolfartsweiler: Sonntag 2 1/2 Uhr: Predigt.

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Pfünzstraße 74.)

Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

4. Jan.: Albert, Pat. Karl Friedrich Schott, Loglöbner.

5. " Elsa, Pat. Gottlieb Martini, Schreiner.

Beauftragter, Ernst von Herbig von Herbig, Durlach.

Vorausichtliche Witterung am 8. Jan.

Teils heiter, teils neblig, leichter Frost.